

Fortbildungskonzept Hans-Carossa-Gymnasium

Stand: 6.Mai 2024

Inhaltsverzeichnis

	Seite
TEIL A: Konzept	
1. Einbettung und Bezug zum Leitbild.....	3
2. Grundlagen für die LehrerInnenfortbildung.....	4
3. Fortbildungsplanung und Schulentwicklung.....	4
4. Prozess der Fortbildungsplanung.....	4
4.1 Ermitteln des Fortbildungsbedarfs (Fachschaften)	4
4.2 Prioritäten setzen (Schulleitung).....	5
4.3 Weiterleitung von Angeboten.....	5
4.4 Dokumentation von Fortbildungen	5
4.5 Evaluation	5
4.6 Zeitschiene für die Entwicklung von Schulentwicklungszielen und daraus abgeleitetem Fortbildungsbedarf	6
TEIL B: Aktueller Fortbildungsbedarf für das laufende Schuljahr (2023/24, 2024/25)	
5. Schulentwicklungsziele	7
6. Festlegung der Fortbildungsschwerpunkte in den Fachbereichen.....	10
Teil C: Anlagen	
Anleitung zur Erstellung des persönlichen Fortbildungsportfolios.....	16
Deckblatt persönlichen Fortbildungsportfolio.....	17
Fortbildungsbescheinigung für interne Fortbildungen	18
EPLAUS Karte	19
Bedarfskarte	20
Anfragekarte	21
Fortbildungsplan	22
Interessenkarte	23
Ergebniskarte	24
Indikatorenkarte.....	25

TEIL A: Konzept

1. Einbettung und Bezug zum Leitbild

In unserem Schulprogramm sind die Grundlagen unserer Erziehungsarbeit so formuliert:

Wir sind der Überzeugung, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern während ihrer Schullaufbahn ein **breites Angebot an Profilierungsmöglichkeiten** bieten müssen, um ihnen mit all ihren Interessen und Anlagen gerecht zu werden. Aus diesem Grund **verzichten wir auf eine einseitige Spezialisierung** und stellen uns bewusst breit auf, um Angebote für Interessen und Begabungen in vieler Hinsicht ermöglichen zu können.

Wir sind eine Schule, ...		
die großen Wert auf ein offenes Schul- und Arbeitsklima legt, weil es für erfolgreiches Lernen und Arbeiten eine grundlegende Voraussetzung darstellt.	die ihre Schülerinnen und Schüler zu Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein erziehen will, damit sie die Sicherheit erlangen, sich auf ihre eigenen Kräfte verlassen zu können.	die Leistung fördert und fordert, um die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, entsprechende Herausforderungen in ihrem Leben annehmen zu können.
- Als offene Ganztagesschule wollen wir den Schülerinnen und Schülern einen Lebensraum gestalten, der es ihnen ermöglicht, die eigene Individualität zu erkennen und zu stärken. - Wir wollen das soziale Lernen fördern und zu Offenheit, gegenseitiger Wertschätzung, Toleranz und Gewaltfreiheit erziehen. - Wir legen Wert auf soziales Engagement unserer Schülerinnen und Schüler, um ihnen die Notwendigkeit gegenseitiger Unterstützung zu vermitteln. - Als inklusive Schule verfolgen wir das Ziel alle Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Voraussetzungen gemäß sozial zu integrieren und optimal zu fördern.	- Wir legen Wert darauf, unsere Schülerinnen und Schüler zu einem interkulturellen Miteinander zu erziehen. - Unsere Schule berät die Schülerinnen und Schüler aktiv bei der Wahl von Studium und Beruf, eine kontinuierliche Begleitung bei der Zukunftsplanung ist uns wichtig . - Wir sind eine Schule, die die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler fördert und ausbildet, damit sie lernen, sich kritisch mit Medien auseinanderzusetzen, ihr Wissen darüber und ihre Erfahrung damit adäquat anzuwenden und sachbezogen selbstständige Urteile fällen zu können. - Wir legen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler Natur auch außerhalb des naturwissenschaftlichen Unterrichts erleben. Sie sollen ein Verständnis für die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels entwickeln und lernen, Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Klima- und Naturschutz zu zeigen.	- Als MINT-freundliche Schule bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern ein breit gefächertes Angebot, um ihr Interesse an MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu wecken und zu fördern. - Im Bereich der Sprachen verstehen wir uns als eine internationale Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler durch diverse Fremdsprachenangebote, bilinguale Unterrichtskonzepte und Austausche mit Schulen im Ausland auf die Anforderungen einer immer stärker globalisierten Welt vorbereiten möchte. - Wir sind überzeugt, dass die Schule den Jugendlichen eine sportliche und künstlerisch-musiche Erziehung bieten muss, die ihnen spezifische Impulse für ihre jetzige und spätere Entwicklung gibt.
Die Lehrkräfte und sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern an der Verwirklichung unser Ziele.		

Dieses Leitbild macht deutlich: Wir verstehen uns als eine lernende Schule. Das gilt sowohl für unsere Schülerinnen wie auch für unsere Lehrerinnen und Lehrer.

2. Grundlagen für die Lehrkräftefortbildung

Die Lehrerfortbildung an unserer Schule wird im Wesentlichen durch das Schulgesetz und die Erlasse zur Fort- und Weiterbildung geregelt.

Diese sieht vor, dass **jede Lehrkraft zu 600 Fortbildungsminuten verpflichtet ist**. Es werden maximal 300 Minuten durch interne Fortbildungen anerkannt.

Die Fortbildungen der Lehrkräfte werden durch die Fachkonferenzvorsitzenden koordiniert, die sich an den Entwicklungszielen der Schule orientieren. Daneben kann jede Lehrkraft selbstständig Fortbildungen besuchen.

Die Schulleitung genehmigt die Fortbildungsanfragen der Fachkonferenzvorsitzenden und die der Lehrkräfte, wenn diese innerhalb der Schulzeit stattfinden.

3. Fortbildungsplanung und Schulentwicklung

Das HCG zeichnet sich durch eine große Einsatzbereitschaft aus, wozu auch die Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung zählt. Diese Stärke ist Ausdruck einer hohen Identifikation mit den Zielen und Werten unserer Schule. Die Bewahrung und Förderung dieser Grundeinstellung ist das oberste Ziel der Fortbildungsplanung und Schulentwicklung.

Der Lehrerfortbildung kommt darum für die dauerhafte Stärkung der Leistungsfähigkeit unserer Schule eine bedeutende Rolle zu. Sie hat den Auftrag, Lehrerinnen und Lehrer bei der Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz zu unterstützen und die Weiterentwicklung des Unterrichts und der Arbeit der Schule in ihrem Selbstverständnis als pädagogische Einrichtung und lernende Organisation zu fördern. Das

HCG legt großen Wert auf Weiterbildung im Bereich der vom Senat vorgegebenen, aber auch der selbstgesteckten Ziele, die jedes Jahr nach einer Zeitschiene (**siehe 4.6**) partizipatorisch erarbeitet werden.

4. Prozess der Fortbildungsplanung

4.1 Ermitteln des Fortbildungsbedarfs (Fachschaften)

Die Fachkonferenzvorsitzenden ermitteln zum Ende des Schuljahres den Fortbildungsbedarf der KuK im Fachbereich und planen zu Beginn des neuen Schuljahres fachschaftsinterne Fortbildungen, die durchaus auch innerhalb einer Fachkonferenz stattfinden können.

Diese Fortbildungen orientieren sich an den Schulentwicklungszielen (**siehe 4.2**).

Die Ermittlung soll sich an folgenden Fragestellungen orientieren:

- Welche Kompetenzen oder Voraussetzungen sind in unserer Fachschaft bereits vorhanden?
- Wo wollen wir uns weiter entwickeln?
- Welche Anforderungen werden an uns gestellt?

Die Fortbildungen können externe und interne Fortbildungen sein. Die Multiplikation von Wissen durch KuK ist durchaus wünschenswert.

Mithilfe von spezifischen Karten wird der Fortbildungsbedarf an der Schule ermittelt, dokumentiert und evaluiert (siehe Anhang):

- Bedarfskarte
- Anfragekarte
- Interessenkarte
- Fortbildungsplan
- Ergebniskarte
- Indikatorenkarte

4.2 Prioritäten setzen (Schulleitung)

Die Schulleitung kann auch zum Ende des Schuljahres oder Beginn des Schuljahres Richtlinien im Bereich der Fortbildungen vorgeben, wenn dies bspw. aktuelle Anlässe nötig erscheinen lassen.

Die Schulleitung kann auch einzelnen KuK zu Fortbildungen raten, wenn sie bemerkt, dass es immer wieder zu Schwierigkeiten in bestimmten Bereichen kommt.

4.3 Weiterleitung von Angeboten

Das Sekretariat, die Schulleitung, der/ die Fortbildungsbeauftragte sowie die Fachkonferenzvorsitzenden leiten Angebote, die bei ihnen eingehen, stets an die KuK weiter.

4.4 Dokumentation von Fortbildungen

Die KuK müssen ein eigenes **Fortbildungspotfolio** führen. Die Vorlage dafür ist auf TEAMS im *Mitteilungsbuch* im Kanal *Fortbildungen -> Fortbildungspotfolio* hinterlegt.

Jedes halbe Jahr (**am 15. Januar und am 15 Juni jeden Schuljahres**) geben die KuK gebündelt und in einer Liste dokumentiert ihr Fortbildungspotfolio bei der Verwaltungsleitung ab (Anleitung steht auf der Vorlage). Diese leitet es an die Schulleitung weiter, die die Fortbildungen, die angerechnet werden können, genehmigt. Nach Genehmigung der Fortbildungen leitet die Verwaltungsleitung die Portfolios an die Personalstelle weiter, die für die Ablage in der Personalakte zuständig ist. (Deckblatt für das Fortbildungspotfolio siehe Anlage)

4.5 Evaluation

Die Evaluation bezüglich der Funktionalität des **Fortbildungskonzepts** findet am Ende des Schuljahres 2024/25 mithilfe einer Umfrage durch die Fortbildungsbeauftragte statt.

Innerhalb der Fachkonferenzen wird evaluiert,

- ob bestimmte Fortbildungen lohnenswert waren,
- inwiefern die Inhalte und/oder Methoden o.ä. im Unterricht umgesetzt werden konnten
- inwiefern noch weiterer Fortbildungsbedarf in dem Bereich besteht.

Die **Studentage**, die der Fortbildung des Kollegiums dienen, werden von der/dem Qualitätsbeauftragten ebenfalls mittels einer Umfrage evaluiert

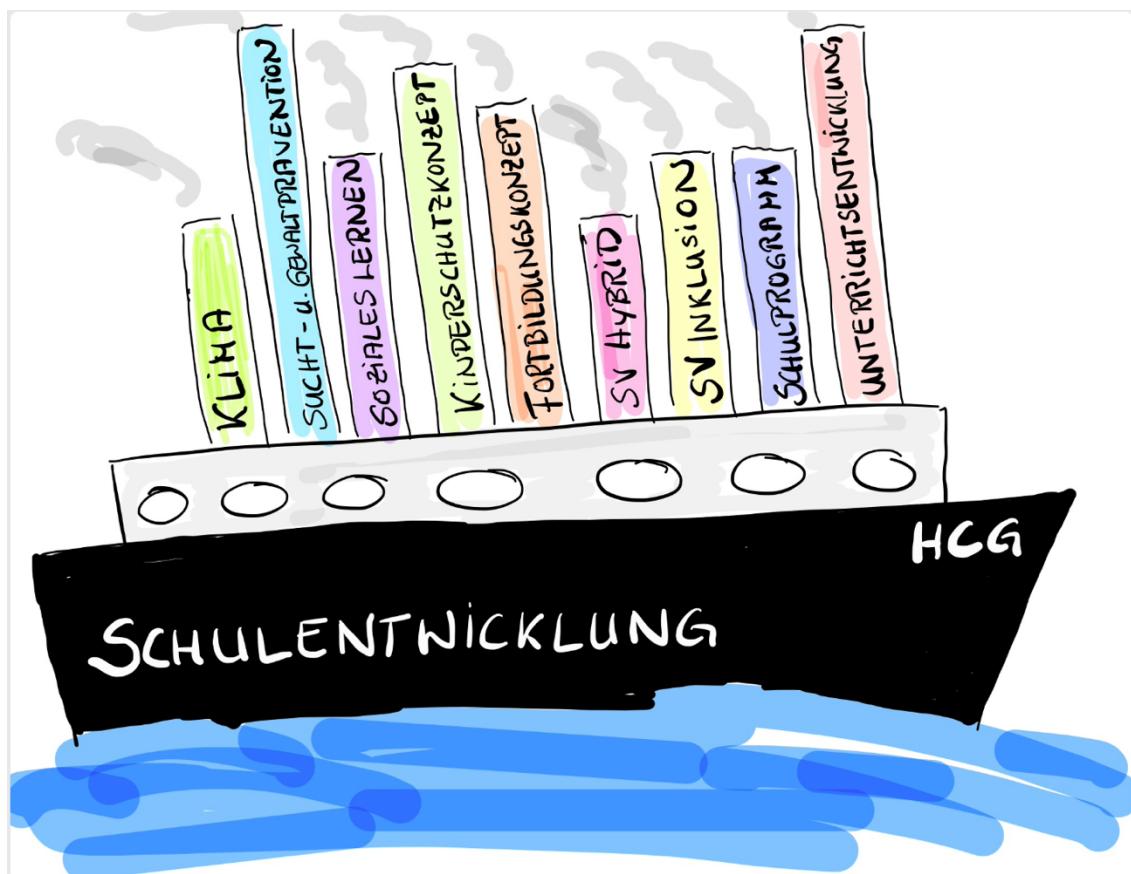
4.6 Zeitschiene für die Entwicklung von Schulentwicklungszielen und daraus abgeleitetem Fortbildungsbedarf

Terminierung	Schritt	erledigt
bis Januar	FL auf Fachkonferenzen: Sammlung Ideen zu Schulentwicklungszielen (orientiert an Schulentwicklungsschwerpunkten)	
Januar	SL und FL: Entwicklungsziele für das nächste Jahr festlegen und möglichst mit Schulkonferenz besprechen	
Januar	Schulvertrag (Januar) (Vereinbarung Schule mit Schulaufsicht)	
Februar	SL: Schulentwicklungsziele an KuK mitteilen	
bis April	FL mit KuK: EPLAUS mit SMARTEN Zielen erstellen <ul style="list-style-type: none"> ○ was kann das Fach zum Entwicklungsziel beitragen? -> Ziele festlegen ○ überlegen: interne/ externe/ schulweite Fortbildungen? ○ Wann? (SMARTE Ziele) -> siehe Blatt: EPLAUS 	
April	FL an QM: EPLAUS mit SMARTEN Zielen	
bis Juni	QM erstellt mit SL einen Fortbildungsplan für das neue Schuljahr	
bis SJ Ende	Zuständige organisieren Fortbildungen, bzw. kümmern sich um Anfragen, Einladungen von Experten etc.	
Beginn neues SJ	QM: Evaluation des vorangegangenen SJ	
	Zyklus beginnt von vorn	

TEIL B: Aktueller Fortbildungsbedarf für das laufende Schuljahr (2023/24 und 2024/25)

5. Entwicklungsziele

Das folgende Schaubild zeigt Bereiche, die wir uns als Schulentwicklungsziele gesetzt haben und die wir durch gezielte Fortbildungen erreichbar machen können:



5.1 Erläuterungen:

Unterrichtsentwicklung:

Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern mit bewährten und modernen Unterrichtsmethoden die im Rahmenlehrplan und im schulinternen Curriculum gesetzten Inhalte vermitteln. Das heißt, im Bereich der Fortbildungen legen wir einen Schwerpunkt auf die Professionalisierung der Lehrkräfte, damit diese die Unterrichtsinhalte richtig und methodisch sinnvoll und ansprechend vermitteln können.

Schulprogramm

Das Schulprogramm gilt es zu aktualisieren. Dabei können Fortbildungen im Bereich der Schulentwicklung und des Schulmanagements helfen, Lehrkräfte zu befähigen, das Schulprogramm zielführend zu überarbeiten.

Schulversuch Inklusion

Der Schulversuch Inklusion läuft erfolgreich seit zwei Jahren und wird weiter implementiert. Immer mehr Lehrkräfte werden daher in unserer f-Klasse (Inklusionsklasse) im Unterricht eingesetzt. Es ist weiterhin erforderlich, dass sich unserer Lehrkräfte im Bereich inklusiver Unterrichtspraktiken fortbilden, um den Bedürfnissen der besonderen Klasse und dem eigenen Anspruch, guten Unterricht durchzuführen, gerecht zu werden.

Schulversuch Hybrid

Um Synergieeffekte und positive Errungenschaften durch das hybride Lernen in der Coronazeit zu nutzen und unsere Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der digitalen Gesellschaft vorzubereiten, hat sich die Schule entschlossen, am Schulversuch Hybrid teilzunehmen. Es wurde ein eigenes Konzept entwickelt, in dem Schülerinnen und Schüler digital vernetzt kollaborieren und digitale Lernprodukte erstellen. Dieser Schulversuch läuft nun erfolgreich im zweiten Schuljahr in der jetzigen Klasse 7a (2023/24) und vereinzelt in Fächern anderer Klassen. In der Klasse 7a (SJ 2024/25) und in einer regulären 7. Klasse (2024/25) sowie in der dann 8a (2024/25) wird er dann durchgeführt (Vergleichsgruppen). Die Vielzahl an Anwendungen im digitalen Bereich macht es notwendig, dass sich die Lehrkräfte hier fortwährend fortbilden, um den Anschluss an die digitalen Entwicklungen zu halten.

Fortbildungskonzept

Es ist die Vorgabe der Senatsverwaltung, partizipatorisch ein Fortbildungskonzept zu erarbeiten. Die Fortbildungsbeauftragte der Schule ist damit beauftragt, diesen Prozess anzuleiten. Es ist das Ziel, dass das Fortbildungskonzept zum Ende des Schuljahres 2023/24 steht. Um dies professionell zu tun, nimmt sie diesbezüglich regelmäßig an Fortbildungen und Netzwerktreffen teil und multipliziert das Wissen auf der Fachkonferenzvorsitzenden-konferenz sowie auf der Gesamtkonferenz.

Im Fortbildungskonzept wird u.a. festgehalten,

- wie die Kolleginnen und Kollegen ihre verpflichtend zu belegenden Fortbildungen dokumentieren,
- wie die FK Vorsitzenden Fortbildungen für ihre FK in Anlehnung an die gesetzten Schulentwicklungsziele koordinieren
- wie die Schulleitung die Gestaltung von Studentagen in Anlehnung an die gesetzten Schulentwicklungsziele anbahnt

Das Fortbildungskonzept wird jeweils am Ende des Schuljahres auf künftige Entwicklungsziele angepasst und von der Gesamtkonferenz verabschiedet.

Kinderschutzkonzept

Jede Schule muss partizipatorisch ein internes Kinderschutzkonzept entwickeln. Das HCG hat sich hier auf den Weg gemacht. Mithilfe einer Befragung ist deutlich geworden, dass die Lehrkräfte größtenteils unsicher in Bereichen des Kinderschutzes sind. Fortbildungen im Bereich des Kinderschutzes können dabei helfen, die Lehrkräfte zu professionalisieren.

Soziales Lernen

Die Pandemie als auch der zunehmend größere Konsum digitaler und sozialer Medien haben nachgewiesenen negativen Einfluss auf das soziale Miteinander. Dies macht soziales Lernen um so notwendiger. Fortbildungen, die darauf abzielen, Lehrkräfte zu befähigen, das soziale Miteinander der Schülerinnen und Schüler zu fördern, bilden einen weiteren Schwerpunkt.

Sucht- und Gewaltprävention

Heranwachsende dabei zu unterstützen, gewaltfrei zu kommunizieren und zu handeln steht seit jeher im Mittelpunkt der Erziehungsarbeit. Die Lehrkräfte am HCG sollen sich daher bei Bedarf, um eine größere Sicherheit im Umgang mit Aggressionen zu gewinnen, stets weiterbilden. Gleiches gilt für den Umgang mit Kinder und Jugendlichen mit Suchtgefahr.

Klima

Der Klimawandel geht alle an und daher können auch alle etwas dazu beitragen, unser Klima zu schützen. Fortbildungen in diesem Bereich können helfen, unsere selbstgesetzten Klimaziele zu erreichen und vor allem auch dabei, Kinder und Jugendliche zu einem größeren Umweltbewusstsein zu erziehen.

6. Festlegung der Fortbildungsschwerpunkte in den Fachbereichen

Entwicklungsziel: ->	Unterrichts- entwicklung	Schul- programm	SV Inklusion	SV Hybrid	Fobi- Konzept	KiSchu- Konzept	Soziales Lernen	Sucht- u. Gewaltpräv.	Klima
Fach:									
Deutsch	X Schwerpunkt: Kl im Unterricht, Multiplikator:in: Daniela Baermann		X Schwerpunkt: Der Deutschunterricht in den GE-Klassen, Multiplikator:in: Anna Mennekes						
Englisch	x								
Französisch	x								
Spanisch	X (insbesondere Kl und Förderung der Sprechfertigkeit)								
Latein	X (insbesondere Fortbildungen zum Konzept des latine loqui)							X (Beschäftigung mit Klimaschutz und Umweltzerstörung bei lateinischen Autoren)	
Musik	x								
Kunst			x				x		
Sport	X Tischtennis für den Fb und individuell		X (bereits in konkreter Planung für den Fb))						

Entwicklungsziel: ->	Unterrichts- entwicklung	Schul- programm	SV Inklusion	SV Hybrid	Fobi- Konzept	KiSchu- Konzept	Soziales Lernen	Sucht- u. Gewaltpräv.	Klima
Geographie	X v.a. Digitalisierung, Methodenvielfalt			X z.B. bei Gewiprojekten, auchin Verbindung mit Digitalisierung,KI		X			X
Geo bili	X Methoden, Vokabelarbeit			X KI, Projekte,...		X			X
Geschichte/ Politk	x								
Ethik	x					x			
Biologie	X neuer RLP Sek II, aber auch digitale Unterrichtsmethoden, KI								
Physik	x								
Chemie	X (Anpassung neuer RLP SEK II)								
Mathematik	x								
Informatik									
BSO									
Inklusion									
SLK						X (in Planung mit dem Soz.- Team)			

6.1 Ergänzende Erläuterungen

Fachbereich	Bedarf
Latein	Latein mehr aktiv sprechend zu integrieren. Latine loqui ist in der Didaktik ein Konzept
Biologie	KI im Biounterricht, Mysteries, best. Fachliche Inhalte des neuen RLP Sek II
Deutsch	Chat GPT
Physik	<ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Experimente in der Sek II mit Hilfe der neu angeschafften Sensoren (neue Abiturvorschriften) - Medienbildung im Physikunterricht (z.B. Tabellenkalkulation) - Steigung der Unterrichtsqualität im Bereich Umstellen von Formeln/Umgang mit Einheiten in der Physik das Einüben von Formelzeichen und Einheiten
Kunst	digitalen Bildbearbeitung, Fotobearbeitung
Sport	TT, Mädchen Fußball, Inklusion Best Practice
Mathematik	Mit Medien mathematisch arbeiten Teilnahme am Programm QuaMath (Bewerbung läuft)
Ethik	didaktische Konzepte zum <i>Philosophieren ohne Textgrundlage; Ethik/Philosophie und KI</i>
Moderne FS	Umgang mit KI, Einsatz: Vor- und Nachbereitung, Unterrichtsdurchführung

6.2 Ausführlichere Stellungnahmen der Fachbereiche:

Ethik/Philosophie:

Selbstredend möchte der FB Ethik/Philosophie das Fach im Sinne der **Unterrichtsentwicklung** voranbringen. Bezogen auf das **Schulleben** sieht er seine Schwerpunkte in der **Sensibilisierung** unserer Schüler*innen für einen rücksichtsvollen, mindestens moralisch akzeptablen, Umgang miteinander innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Dazu gehört auch die Bereitschaft, die **Inklusion** von Schüler*innen, so weit wie möglich, zu unterstützen und Lehrer*innen sowie anderes Schulpersonal freundlich zu behandeln.

Weiterhin gehört zu unseren Zielsetzungen, dem Lernen eine sozialethische Ausrichtung ("**soziales Lernen**") zu geben, indem das Miteinander-Lernen, z.B. in Gruppenarbeiten, in Plenums-Diskussionen oder in Gruppen-Präsentationen, eingeübt, gefördert und reflektiert wird, letzteres z.B. in der Auswertung des Sozialpraktikums der 10. Klassen, aber auch generell durch die Auswahl geeigneter, im schulinternen Curriculum verankerter sozialethischer Themen wie *verschiedene Religionen und Kulturen* oder *soziale Menschenrechte*.

Im Sinne des **Kinderschutzkonzepts** bezeichnet ein wichtiges Thema und Förderungsziel unseres Faches das **Wohl des Kindes**. Einschlägige Themen des Curriculums dazu sind die Aufklärung über *religiöse Sondergemeinschaften* („Sekten“), *Kinderrechte* und *Kindersoldaten*. Zu letzterem haben wir den Aktionstag „Red Hand Day“ eingerichtet.

Ein anderes sehr wichtiges Ziel des Ethikunterrichts ist die **Sucht- und Gewaltprävention**. Einerseits geht es uns hier um das Aufklären über Gefahren von *Drogenkonsum, Medienmissbrauch* und *SpieleSucht*. Entsprechende Themen unseres Curriculums sind *Suchtprophylaxe, Medikamentenmissbrauch, Computerspiele* oder *Enhancement*. Überdies thematisieren wir *Gewaltentstehung* und *Gewaltverhinderung* in physischer, psychischer und struktureller Hinsicht, letztlich immer mit dem Ziel, dem Ausbruch von Gewalt vorzubeugen. Entsprechend festgeschriebene Themen sind *Konfliktlösung* und *Krisenbewältigung*, sowie der Unterschied von *Macht und Gewalt* (Hannah Arendt), vor allem in der Staatsphilosophie. In diesem Zusammenhang spielt auch das Thema *Krieg und Frieden* eine leider immer wieder aktuelle Rolle.

Auch das Thema **Klima** bezeichnet einen zentralen Baustein unseres Curriculums, sowohl der unteren Klassen in Gestalt der Thematisierung von Natur (Lebensraum für Pflanze, Tier und Mensch, kritisches Umweltbewusstsein, ökologische Aufklärung) als auch der höheren Klassen wie der Oberstufe: *Zukunftsverantwortung, ökologische Ethik* (Corine Pelluchon, Hans Jonas). Hier wollen wir mit dazu beitragen, das Bewusstsein unserer Schüler*innen für ökologische und umweltbezogene Fragestellungen zu fördern.

Im speziellen Bereich der **künstlichen Intelligenz** sowie im allgemeinen Bereich der **Technikfolgenabschätzung** wollen wir Möglichkeiten und Gefahren der Nutzung, z. B. von *Medien* wie *Smartphones* oder Programme wie *ChatGPT*, thematisieren und zu diesbezüglichen Übereinkünften für Aufgabenformate des *freien oder kreativen Schreibens*, z.B. im Philo-Wettbewerb, kommen. Hier haben wir einen Fortbildungswunsch hinsichtlich der Möglichkeiten einer speziell auf Ethik und Philosophie bezogenen Anwendung von KI im Unterricht. Die an den FB Ethik/Philosophie angedockten Ergänzungskurse „Neurowissenschaften“ versuchen durch anthropologische Aufklärung im Spannungsfeld von Gehirn und Geist vor allem die Fortbildungsziele **Soziales Lernen, Kindeswohl** und **Suchtprophylaxe** zu unterstützen, z.B. durch Themen wie *Neuro-Enhancement, Brainfood, Gehirn gerechtes Lernen oder Umgang mit Schulstress*.

Als Philosophen, die *Experten für das Allgemeine* sind, können wir schließlich an interdisziplinärer, fächerübergreifender Kommunikation arbeiten. Unter dieses Ziel dürfte auch die kritische Reflexion und Weiterentwicklung des **Schulprogramms** fallen.

Im Ganzen gesehen besteht **Fortbildungsbedarf generell** zur Zeit nur im Bereich der herkömmlichen **Unterrichtsentwicklung**. Ein **spezifischer Fortbildungsbedarf** besteht hier einerseits im Bereich didaktischer Konzepte zum *Philosophieren ohne Textgrundlage*, andererseits im *Bereich Ethik/Philosophie und KI*.

Gerne bemüht sich der FB Ethik/Philosophie redlich und im Rahmen seiner Möglichkeiten (uns steht im 8. und im 10. Jahrgang nur eine einzige Ethikstunde zur Verfügung!), auch zu den anderen vorgegebenen, nicht explizit im Curriculum aufgeführten, Fortbildungsbereichen etwas weitgehend Vernünftiges beizusteuern. Ein spezifischer Fortbildungsbedarf besteht in *diesen Zielbereichen* aber nicht.

Berlin, den 05.12.2023 FB Ethik/Philosophie, gez. Dr. Ulrich Müller

Musik:

Wir melden ausschließlich **Fortbildungsbedarf** für die **Unterrichtsentwicklung** an.

Der FB Musik sieht es als seine **wichtigste** Aufgabe an, das Fach im Sinne der **Unterrichtsentwicklung** voranzubringen.

Bezogen auf das **Schulleben** sieht er seine Schwerpunkte in der **Repräsentation** durch Konzerte oder die **Begleitung von Veranstaltungen** aller Art (Einschulung, Abitur etc.).

Fortbildungsbedarf besteht also grundsätzlich nur im traditionellen Bereich der **Unterrichtsentwicklung**.

Gerne **trägt** der FB Musik zu **allen genannten Bereichen** im Rahmen seiner Möglichkeiten **bei**, ein **gesondertes Fortbildungsinteresse** besteht aber **nicht**.

Sport:

- Einzelne Kollegen besuchen schulexterne Fortbildungen und informieren die gesamte Fachschaft.
- Bei sportartenbezogenen Fobi's:
Schulexterne Lehrerfortbildungen finden bei Themenstellungen statt, die einzelne Lehrer betreffen, um spezielle Qualifikationen zu vermitteln (z. B. für Beratungslehrer). In diesem Fall wird der Bedarf eventuell auch bei Personalentwicklungsgeräten ermittelt.

Chemie:

Der FB Chemie sieht **Fortbildungsbedarf** im Bereich **Unterrichtsentwicklung** durch die Anpassung an den neuen Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe II. Diese erfolgt individuell durch die Kolleginnen und Kollegen, welche als Multiplikatoren fungieren. Zusätzlicher Fortbildungsbedarf besteht vor allem im Bereich der Nutzung von künstlicher Intelligenz im Bereich Naturwissenschaften mit dem Ziel Unterrichtsgestaltung, Formelanwendung, Nutzung von Teilchenmodellen und fachspezifischer Visualisierung in Unterrichtsmaterial effizienter zu gestalten.

Der FB Chemie liefert einen Beitrag zur **Sucht- und Gewaltprävention** zum Thema "Alkohol" in Klasse 10. Außerdem sind wir am **SV Hybrid** an der Mitgestaltung der Hybriddagen in der Klasse 7a sowie am **SV Inklusion** beteiligt.

Geografie:

Die Geografie beschäftigt sich im Unterricht und darüber hinaus (Projekte, Hybriddagen, ...) mit dem Thema Klima(wandel). Auf den Bereich Methoden (Unterrichtsentwicklung) und Anwendung von KI würden wir gerne genauer eingehen. Inklusion findet aktiv im Sachfachunterricht, wie auch in der Umsetzung der Gewiprojekte statt.

Biologie:

Aufgrund des neu einzuführenden RLP, der einige bisher ganz neue Themen bereithält, wünschen sich die KuK fachliche Fortbildungen zu den neuen Inhalten und auch im Bereich Unterrichtsentwicklung, da besonders die Arbeit mit KI im Biologieunterricht und Digitale Unterrichtsmanager, sowie neue Methoden wie Mysteries zu erstellen. Klimaschutz ist in den Jahrgangsstufen 7 und 11 ein wichtiges Thema, Suchtprävention (8) und Kinderschutz (Sexualunterricht Kl. 8) tragen dazu ebenfalls bei.

Teil C: Anlagen

Anleitung zur Erstellung des persönlichen Fortbildungspportfolios

Abgabe der ausgefüllten Tabelle in Papierform (s.u.) halbjährlich am 15. Januar und 15. Juni bei der Verwaltungsleitung (Frau Schöpke)

Im Anhang der Tabelle befinden sich:

- **Alle Fortbildungsberechtigungen (auch die der regionalen Fortbildung) in 2-facher Kopie**
(bitte zwei **identische gelochte Stapel**:
-> einen für die Personalstelle, einen für die interne Dokumentation).
- **Summe der Fortbildungsminten INSGESAMT bitte selbst zusammenrechnen!**
- Jede Fortbildungsberechtigung **muss unterschrieben** sein.
- Jede Fortbildungsberechtigung **muss Angaben zum/r Referenten/in machen**.
- Auf jede Fortbildungsberechtigung **muss der eigene Vor- und Zuname stehen**.

Achtung:

- Teilzeitkräfte müssen ebenfalls ein Soll von 600 Fortbildungsminten erfüllen.
- Eine 1. Hilfe Fortbildung wird nicht auf die 600 min angerechnet.

Hans-Carossa-Gymnasium

Schulnummer: 05Y03
Am Landschaftspark Gatow 40
14089 Berlin
Tel: 36996511 Fax: 36996519

Schuljahr _____

Name: _____

Fortbildungsportfolio

Notieren Sie in folgende Tabelle Ihre internen und externen Fortbildungen sowie dessen zeitlichen Umfang:

Datum	Fortbildungstitel	Dauer in Minuten	Von SL genehmigt
	Schulintern (maximal 300 min werden anerkannt):		
	Schulextern:		
	Summe (<u>bitte selbst zusammenrechnen!</u>) (insgesamt mindestens 600 min)		

Ggf. auf der Rückseite fortführen oder Tabelle verlängern.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Am Landschaftspark Gatow 40
14089 Berlin
Tel. 030/ 36 99 65-11
Fax 030/ 36 99 65-19
E-Mail: Sekretariat@05Y03.schule.berlin.de

Fortbildungsbescheinigung

für eine interne Fortbildung

für: (Name und Zuname) _____

Titel/ Thema: _____

Umfang: _____

Datum: _____

Leitung: _____

Datum, Unterschrift Schulleitung _____

Eplaus – Schul-Entwicklungsprojekte planen und auswerten

Planung	Auswertung										
1. Schritt: Welches Entwicklungsvorhaben ist für unsere Arbeit nützlich?	6. Erfolg des Vorhabens										
*	<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">100%</td> <td style="text-align: center;">75%</td> <td style="text-align: center;">50%</td> <td style="text-align: center;">25%</td> </tr> <tr> <td style="height: 40px;"></td> <td style="height: 40px;"></td> <td style="height: 40px;"></td> <td style="height: 40px;"></td> </tr> </table>	100%	75%	50%	25%						
100%	75%	50%	25%								
..... ist ein sinnvolles Entwicklungsvorhaben.											
2. Schritt: Wesentliche Erfolgskriterien / Ziele benennen! (Erwünschte Soll-Ergebnisse, Soll-Zustände)	5. Schritt: Auswertung										
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Entwicklungsvorhaben ist erfolgreich, wenn ... <p>a.</p> <p>b.</p> <p>c.</p> <p>d.</p>	<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">Ziel erreicht</td> <td style="text-align: center;">Ziel nicht erreicht</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> 3+ / 0- </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> 2+ / 1- </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> 3+ / 0- </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> 2+ / 1- </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> 3+ / 0- </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> 2+ / 1- </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> 3+ / 0- </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> 2+ / 1- </td> </tr> </table>	Ziel erreicht	Ziel nicht erreicht	<input type="checkbox"/> 3+ / 0-	<input type="checkbox"/> 2+ / 1-	<input type="checkbox"/> 3+ / 0- 	<input type="checkbox"/> 2+ / 1- 	<input type="checkbox"/> 3+ / 0- 	<input type="checkbox"/> 2+ / 1- 	<input type="checkbox"/> 3+ / 0- 	<input type="checkbox"/> 2+ / 1-
Ziel erreicht	Ziel nicht erreicht										
<input type="checkbox"/> 3+ / 0-	<input type="checkbox"/> 2+ / 1-										
<input type="checkbox"/> 3+ / 0- 	<input type="checkbox"/> 2+ / 1- 										
<input type="checkbox"/> 3+ / 0- 	<input type="checkbox"/> 2+ / 1- 										
<input type="checkbox"/> 3+ / 0- 	<input type="checkbox"/> 2+ / 1- 										
3. Schritt: Das Erreichen jedes Ziels mit Hilfe von Indikatoren ermitteln! Hinweise: Indikatoren können sich auf das Ergebnis oder auf den Prozess beziehen. Über das Zutreffen jeden Indikators kann trennscharf entschieden werden.	4. Schritt: Beobachtung										
<p>a. Ob / Inwiefern das Ziel a) erreicht wurde, erkennt man daran:</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>-</p>	<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">trifft eher zu</td> <td style="text-align: center;">trifft eher nicht zu</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> + </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> - </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> + </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> - </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> + </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> - </td> </tr> </table>	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
trifft eher zu	trifft eher nicht zu										
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -										
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -										
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -										
<p>b. Ob / Inwiefern das Ziel b) erreicht wurde, erkennt man daran:</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>-</p>	<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">trifft eher zu</td> <td style="text-align: center;">trifft eher nicht zu</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> + </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> - </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> + </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> - </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> + </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> - </td> </tr> </table>	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
trifft eher zu	trifft eher nicht zu										
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -										
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -										
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -										
<p>c. Ob / Inwiefern das Ziel c) erreicht wurde, erkennt man daran:</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>-</p>	<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">trifft eher zu</td> <td style="text-align: center;">trifft eher nicht zu</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> + </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> - </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> + </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> - </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> + </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> - </td> </tr> </table>	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
trifft eher zu	trifft eher nicht zu										
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -										
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -										
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -										
<p>d. Ob / Inwiefern das Ziel d) erreicht wurde, erkennt man daran:</p> <p>-</p> <p>-</p> <p>-</p>	<table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">trifft eher zu</td> <td style="text-align: center;">trifft eher nicht zu</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> + </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> - </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> + </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> - </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> + </td> <td style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> - </td> </tr> </table>	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -		
trifft eher zu	trifft eher nicht zu										
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -										
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -										
<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -										



Bergmann-Listung, überarbeitet M. Nagel, Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (2016)
Lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>.

Bedarfskarte

Schuljahr:

Fortbildungsthema:						
Entwicklungsziel:						
Indikatoren (Leistungen und Aufgaben zum Erreichen des Entwicklungs- ziels)	Das ist nicht fort- bildungs- relevant	Darüber verfüge ich, das kann ich	Darin habe ich erste Er- fahrungen	Darin ha- be ich keine Er- fahrungen	Fortbildungs- bedarf	Kein Fortschritts- bedarf

Name:

Anfragekarte

Schuljahr:

Name:

Fortbildungsthema	Team (Namen der KuK)	Schwerpunkte	Umfang	Bemerkungen

Fortbildungsplan

Schuljahr: _____

Fortbildungs-thema	Fortbildungs-team	Schwerpunkte der Fortbildung	Umfang	Planungsstand			vereinbart
				Termin	Veranstalter	angefragt	

Interessenkarte

Name:

Nr.	Entwicklungsziele	Wichtig im ...		
		Interesse der SL	Interesse der Schule	Im persönlichen Interesse

Zusammenstellung durch Schulleitung (Spalte 1,2,3) und KuK (Spalte 4,5)

Ergebniskarte

Nr.	Entwicklungsziele	Fortbildungsthema	Fortbildungsteam (verbindlich)

Zusammenstellung durch die Leiter bzw. Sprecher der Interessengruppen

Indikatorenkartekarte

Zusammenstellung durch Fortbildungsteam/ FB Beauftragte

Nr	Fortbildungsthema:	
	Entwicklungsziele:	
	Indikatoren	